



INDUSTRIELLER ARBEITGEBERVERBAND

Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V.

Newsletter

4/2017

Nach der Wahl gibt es Handlungsbedarf meint Axel Busch, IAV-Hauptgeschäftsführer

Die Wähler haben gesprochen – nach der Bundestagswahl und der Niedersachsen-Wahl ringen die politisch Verantwortlichen nun um Koalitionen und tragfähige Mehrheiten. Mit Blick auf das Ergebnis der Landtagswahl ist positiv zu bewerten, dass die Parteien an den politischen Rändern weniger Zulauf haben als bei der Bundestagswahl. Aber angesichts der konkreten Stimmenverteilung ist auch in unserem Bundesland die Regierungsbildung nicht leicht. Im Moment deutet viel auf eine große Koalition hin. Das hätte auch anders kommen können, wenn alle Parteien, die für eine Regierungsbildung in Frage kommen, ohne Vorfestlegungen in offene Gespräche miteinander gegangen wären. Das ist die richtige Vorgehensweise, wenn der Wählerwille mehr zählt als parteipolitisches Kalkül.



Aus dem Inhalt

Seite 1
Bildung auf einen Blick 2017

Seite 2
Vorläufige Verbindlichkeit
unbilliger Weisungen

Seite 3
Industrie-Dialog

Seite 4
Verbandsveranstaltungen
Arbeitsmarktdaten

Welche Koalition sich nun auch immer findet – die weitere positive Wirtschaftsentwicklung in Niedersachsen hängt wesentlich von den Rahmenbedingungen ab, die die Politik setzt. Für die Arbeitgeber haben insbesondere die Themen Fachkräftesicherung und Infrastruktur Bedeutung.

Die Arbeitsmarktlage ist zunehmend von Fachkräftemangel gekennzeichnet. Dies gilt insbesondere für Regionen wie das Emsland, die Grafschaft Bentheim oder auch Teile des Landkreises Osnabrück, die quasi Vollbeschäftigung melden. Immer mehr Firmen müssen feststellen, dass Arbeitsplätze schwerer zu besetzen sind, vor allem in gewerblich-technischen Bereichen. Was wir brauchen, ist eine Gesamtstrategie im Bereich Bildung. Dazu zählt die weitere Aktivierung von Arbeitskräften, aber es geht auch darum, die duale Ausbildung zu stärken, indem die Berufsorientierung an allen Schulen intensiviert wird. Wir müssen etwas gegen die viel zu hohen Abbruchzahlen in Ausbildung und Studium tun! Außerdem spielt das Thema Zuwanderung eine Rolle, diesbezüglich ist die nächste Bundesregierung gefragt. Angesichts der demografischen Entwicklung führt kein Weg daran vorbei, eine qualifikationsgesteuerte Zuwanderung auf den Weg zu bringen.

Bei der Infrastruktur ist aus Arbeitgeberblick nicht nur die Verkehrsinfrastruktur wichtig, sondern angesichts der digitalen Transformation der Wirtschaft insbesondere auch die digitale Infrastruktur. Die zunehmende Digitalisierung erfordert eine zuverlässige Breitbandversorgung im ländlichen Raum, um unsere Industriearbeitsplätze dort zukunftsfähig zu machen. Wir wissen noch nicht genau, wie Industrie 4.0 in den einzelnen Branchen aussehen wird. Aber eines ist klar, wenn es um die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten geht: Ohne leistungsfähige Kommunikationsstrukturen und ohne qualifizierte Fachkräfte wird es nicht möglich sein, im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu sein. Daran sollte auch die Landes- und Bundespolitik Interesse haben, denn der Wohlstand im Land hängt auch maßgeblich vom Erfolg der Industrie ab.

OECD-Studie: Bildung auf einen Blick 2017

Die OECD-Studie „Bildung auf einen Blick 2017“ hat untersucht, wie es um die Bildung weltweit bestellt ist und dem deutschen Bildungssystem erneut ein hohes Niveau bescheinigt. Einige ausgewählte Ergebnisse: Über alle Studiengänge hinweg gibt es einen deutlichen Anstieg der Studienanfängerquoten (+ 20 % im Zeitraum 2005 bis 2015 auf 63 %, was dem höchsten Anstieg im OECD-Vergleich entspricht). Der Anteil der jungen Hochschulabsolventen in MINT-Studienfächern erreicht mit 37 % den höchsten Anteil unter allen OECD-Staaten. Eine klassische Ausbildung im dualen System verspricht ebenso gute Berufsaussichten wie ein Studium: Junge Erwachsene im Alter 25-34 mit dualer Ausbildung sind hier im Schnitt zu 86 % beschäftigt, mit Tertiärabschluss zu 87 %.

Dass auch die höchsten Gerichte trotz unveränderter Gesetze ihre ständige Rechtsprechung ändern, kommt immer wieder vor. Einen derartigen Kurswechsel hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) nun hinsichtlich der vorläufigen Auswirkungen von arbeitgeberseitigen Weisungen vollzogen. Nach der bisherigen Rechtsprechung des 5. Senats war ein Arbeitnehmer auch an eine unbillige Weisung des Arbeitgebers vorläufig gebunden und zwar solange, bis durch ein rechtskräftiges Urteil festgestellt wurde, dass die Weisung unbillig und damit unverbindlich war. Als unbillig gilt eine Weisung dann, wenn die beiderseitigen Interessen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht unter Berücksichtigung sämtlicher Umstände und Interessen angemessen abgewogen wurden. Somit musste ein Arbeitnehmer beispielsweise eine örtliche Versetzung zunächst einmal befolgen, bis rechtskräftig durch ein Gericht geklärt war, ob diese Versetzung angemessen war.



Der 10. Senat hatte sich nun mit der Versetzung eines Arbeitnehmers von Dortmund nach Berlin per Direktionsrecht zu befassen. Die Vorinstanz hatte entschieden, dass die Versetzung unbillig sei. Hierzu wurde ausdrücklich gegen die ständige Rechtsprechung des 5. Senats des BAG ausgeführt, dass der Arbeitnehmer einer solchen unbilligen Weisung nicht – auch nicht vorläufig – nachkommen müsse. Der 10. Senat wollte dieser Rechtsauffassung folgen und hat deshalb beim 5. Senat angefragt, ob dieser an seiner gegenteiligen Auffassung festhalte. Der 5. Senat – mittlerweile unter dem Vorsitz eines anderen BAG-Richters – hat dies verneint und damit dem 10. Senat den Weg für eine abweichende Entscheidung, wonach der Arbeitnehmer einer unbilligen Weisung nicht folgen müsse, bereitet. Hätte der 5. Senat dies nicht getan, wäre aufgrund der unterschiedlichen Ansichten eine Entscheidung des Großen Senats des BAG erforderlich gewesen.

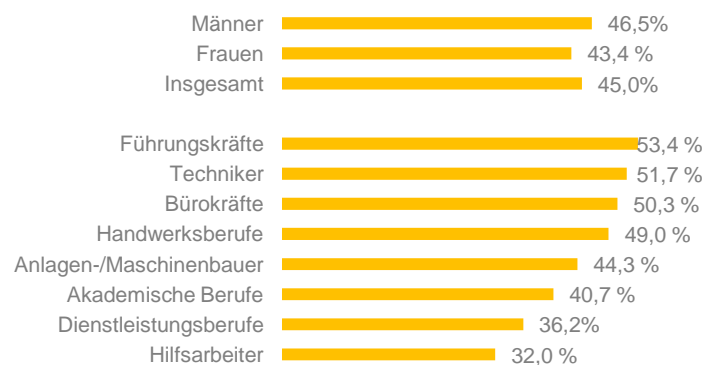
Die Änderung der Rechtsprechung überzeugt nicht und führt zu erheblicher Rechtsunsicherheit. Gerade die Frage der Billigkeit kann aufgrund des damit verbundenen gerichtlichen Wertungsspielraums höchst unterschiedlich beurteilt werden, so dass in vielen Fällen vollkommen unklar bleibt, ob der Arbeitnehmer die Weisung zunächst befolgen muss oder nicht. Wenn das BAG zum Schutz vor sachfremden Personalmaßnahmen seine bisherige Rechtsprechung nicht mehr aufrechterhalten wollte, hätte es meines Erachtens auch ausgereicht, die geänderte Rechtsprechung auf ganz offensichtlich unwirksame Weisungen zu beschränken.

Kurz zitiert: „Meinungen sind wie Grundstücke: Erstens sind sie teuer und zweitens kann man nicht immer darauf bauen.“

Dieter Hildebrandt

Betriebszugehörigkeit: treue Führungskräfte

Die Lebensläufe der Beschäftigten werden im Vergleich zu früher bunter – dennoch gibt es in Deutschland sehr lange Betriebszugehörigkeiten: 45 % aller Beschäftigten sind bereits seit mindestens zehn Jahren beim selben Arbeitgeber tätig. Den höchsten Anteil gibt es mit 53 % bei den Führungskräften. Bei den An- und Ungelernten sind es dagegen nur 32 %, die ihren Arbeitgeber in den vergangenen zehn Jahren nicht gewechselt haben. Im Vergleich mit anderen EU-Staaten liegt Deutschland damit nah am EU-Durchschnitt von rund 44 %. Die EU-Länder mit den höchsten Anteilen sind Italien (52 %), Portugal (51 %) und Frankreich (50 %).



Quelle: Statistisches Bundesamt

492.000

Absolventen haben im Jahr 2016 ihr Studium an einer deutschen Hochschule erfolgreich abgeschlossen. Damit ist die Zahl der Hochschulabsolventen zum 15. Mal in Folge gestiegen. Der Trend zum Studium ist ungebrochen – in den vergangenen 22 Jahren hat sich die Zahl der Hochschulabschlüsse mehr als verdoppelt. Zurückzuführen ist diese Entwicklung einerseits auf die deutlich gestiegene Zahl der Studienanfänger (von 2000 bis 2016 ist diese um 61 % gestiegen), andererseits aber auch auf die Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge seit der Bologna-Reform Ende der 1990er Jahre. Die meisten erfolgreichen Absolventen erzielten ihren Abschluss in der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (192.308). Auf den Plätzen 2 und 3 folgten die Ingenieurwissenschaften mit 126.938 und die Gruppe Mathematik und Naturwissenschaften mit 55.160 erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Rückblick „Arbeitsrecht um 6“



Am 24.10.2017 fand im Haus der Industrie in Osnabrück das bei Geschäftsführungen und Personalverantwortlichen unserer Mitgliedsunternehmen beliebte Format „Arbeitsrecht um 6“ statt. Anlass waren zwei Urteile verschiedener Senate des Bundesarbeitsgerichts (BAG) aus diesem Jahr, die sich mit dem Anspruch von Teilzeitarbeitnehmern auf einen tarifvertraglichen Mehrarbeitszuschlag auseinandergesetzt haben. Während der eine Senat den Anspruch – wie bislang in ständiger Rechtsprechung – weiterhin ablehnt, hat der andere Senat den Anspruch unter bestimmten Voraussetzungen, die in einem TVÖD vereinbart waren, bejaht.

Im Rahmen seines Vortrags „Wann ist mehr Arbeit Mehrarbeit?“ informierte Verbandsjurist Martin Farys darüber, ob und wie sich diese abweichende Entscheidung des BAG auf die Praxis auswirkt. Im Anschluss an den Vortrag sowie die daran anschließende Diskussion hatten die Teilnehmer bei einem Imbiss die Möglichkeit, sich weiter auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Trump, Brexit & Co. – Industrie-Dialog bei KCA und Bentec

**INDUSTRIE IST
ZUKUNFT**
Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim



Zum Erfolg des Industrie-Dialogs zum Thema „Die Zukunft der Globalisierung – Was bedeuten Trump und Brexit für die Industrienationen?“ am 02.11.2017 trugen die KCA Deutag Drilling GmbH und die Bentec GmbH Drilling & Oilfield Systems in Bad Bentheim bei. Die beiden Unternehmen agierten nicht nur als Gastgeber, sondern beeindruckten die 60 Gäste aus Wirtschaft und Politik mit einem Rundgang durch die Produktion. Anschließend erhielten die Teilnehmer bei einem Fachvortrag von Prof. Dr. Henning Vöpel, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH, fundierte Informationen und Ausblicke, welche Auswirkungen die Phänomene Trump, Brexit

und Co. auf die Weltwirtschaft haben. Im Anschluss diskutierte Prof. Vöpel mit Thorsten Dierks, Geschäftsführer der Neuenhauser Maschinenbau GmbH, und Arend Lödden, Geschäftsführer der Bentec GmbH Drilling & Oilfield Systems, welche Herausforderungen die politischen Trends für ihre Unternehmen mit sich bringen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem ganz anderen, nicht globalen Programmpunkt: Die Preisverleihung des Foto- und Videoclipwettbewerbs für Auszubildende „Mensch und Industrie“. Den 1. Platz holten sich in Teamarbeit die Azubis David Barkmeyer, Sebastian Krause, Sebastian Pleye und Nils Ruwe von der iNOEX GmbH, Melle. Mit auf dem Treppchen standen Jannik Rohde, Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co KG, Spelle (Platz 2) sowie Lukas Dresmann und Jannes Fritze von der Hänsch Holding GmbH, Herzlake (Platz 3). Sowohl der Fotowettbewerb als auch der Industrie-Dialog sind Teile der gemeinsamen Kampagne „Industrie ist Zukunft“ von IAV und IHK.

Und das sind die Siegerfotos:

1.
Platz:



2.
Platz:



3.
Platz:



20.11.2017: Herbstforum

Das von den Veranstaltern IAV, NiedersachsenMetall-Bezirksgruppe Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim, VME-Stiftung Osnabrück-Emsland und Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft organisierte diesjährige Herbstforum dreht sich rund um das Thema „Lernen als Prozess: Impulse für Motivation und Führung“. Nähere Informationen erteilt Catrin Knake (☎ 0541-77068-22 oder ✉ knake@iav-online.de).

12.12.2017: Personalleitertreffen

Das letzte Personalleitertreffen im Jahr 2017 informiert Geschäftsführer und Personalverantwortliche unserer Mitgliedsunternehmen vormittags in Osnabrück und nachmittags in Nordhorn über die „Betriebsratswahl 2018“, da die regelmäßigen Betriebsratswahlen im Zeitraum 01.03.-31.05.2018 stattfinden werden. Weitere Informationen erteilt Birgit Unland (☎ 0541-77068-28 oder ✉ unland@iav-online.de).

02.05.2018: Jahreshauptversammlungen

des IAV und der Bezirksgruppe Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim von NiedersachsenMetall im 100. bzw. 90. Jubiläumsjahr mit anschließendem Vortrag von Joachim Gauck, Bundespräsident a. D.

Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Noch ein paar Wochen bis zum Jahresende: Bis dahin gehen aber auch die Weiterbildungsangebote der Außenstelle des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft im IAV weiter. So stehen für Fach- und Führungskräfte in nächster Zeit beispielsweise noch folgende Seminare auf dem Programm:

23.11.2017	Zeit- und Selbstmanagement
28./29.11.2017	Souverän mit Konflikten umgehen
30.11.2017	Ihr Weg zum/r erfolgreichen Ausbilder/in – Instrumente für die tägliche Praxis
05./06.12.2017	Rhetorik: Die Kunst des souveränen Auftritts
06.12., 13.12.2017, 18.01.2018	Lohnsteuerrecht aktuell – Änderungen zum Jahreswechsel 2017/2018

Nähere Auskünfte zu diesen und den weiteren Seminaren erhalten Interessenten bei Renate Böschmeyer unter ☎ 0541-77068-12 oder ✉ boeschmeyer@iav-online.de. Das neue Seminarprogramm 2018 kann spätestens ab Mitte Dezember ebenfalls dort angefordert werden.

Informationen und Online-Buchungsmöglichkeiten zu den einzelnen Seminaren gibt es auch auf der IAV-Homepage unter www.iav-online.de ⇒ Weiterbildung.

Arbeitsmarkt regional

Arbeitslosenquote	Oktober 2017	Vormonat
• Niedersachsen	5,5 %	5,6 %
• Agenturbezirk Nordhorn		
allgemein	2,8 %	3,5 %
15-25 Jahre	2,7 %	3,5 %
• Agenturbezirk Osnabrück		
allgemein	4,5 %	4,9 %
15-25 Jahre	3,5 %	3,9 %

Im Oktober 2017 waren im Agenturbezirk Nordhorn 7.100 Personen, im Agenturbezirk Osnabrück 13.226 Personen arbeitslos gemeldet.

Neu-Mitglieder in der Verbändegemeinschaft

- HEDELIUS Maschinenfabrik GmbH, Meppen: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von CNC-Bearbeitungszentren

Jede dritte Stelle über persönliche Kontakte

Ein knappes Drittel (32 %) aller Neueinstellungen erfolgt über persönliche Kontakte und nicht über Stellenanzeigen, bei Kleinbetrieben beträgt der Anteil sogar 47 %. Über Internet-Jobbörsen, darunter auch die Jobbörse der Agentur für Arbeit, kommen 21 % der Neueinstellungen zusammen, 11 % laufen über Stellenausschreibungen auf der eigenen Homepage und jeweils 10 % über Stellenangebote in Zeitungen oder Zeitschriften sowie über Initiativbewerbungen oder Bewerberlisten.

Quelle: IAB